



Roland Kölsch (FNG-Siegel) und **Prof. Timo Busch** (Vorstandsvorsitzender des Wissenschaftsvereins F.I.R.S.T.)

INTERVIEW

Das bekannte Gütezeichen nachhaltiger Geldanlagen, das FNG-Siegel, wird unabhängiger

Die von den Mitgliedern des Forums Nachhaltige Geldanlagen mit großer Mehrheit beschlossene Re-Organisation des vor rund 10 Jahren vom Fachverband konzipierten Qualitätsstandards nachhaltiger Geldanlagen, das sogenannte FNG-Siegel, macht das Label zukunftsfester und eröffnet Chancen. Zwei wichtige Protagonisten der Erfolgsstory der letzten Jahre, Roland Kölsch, der bislang bei der FNG-Tochter QNG die Hauptverantwortung für das Siegel trug, und Prof. Timo Busch, der mit einem eigenen Prüf- und Researchteam für die externe Zertifizierung des Gütezeichens sorgte, standen Mein Geld Rede & Antwort über die zukünftige größere Unabhängigkeit und Entwicklung dieser wichtigen, auf dem deutschsprachigen Markt etablierten Orientierungshilfe

Herr Kölsch, Sie sind nun schon seit vielen Jahren das Gesicht des FNG-Siegels. Was ändert sich denn nun konkret?

ROLAND KÖLSCH: Nach außen und inhaltlich erstmal nichts. Wir gewährleisten mit der Re-Organisation Kontinuität für sich ums FNG-Siegel bewerbende Finanzprodukte und auch für die Nutzer des FNG-Siegels. Vertriebsstellen wie Finanzberatende, Versicherungen, Datenbanken, Vermögensverwaltungen, Maklerverbänden und sonstigen Fondsselektoren bieten wir den bewährten Filter an, um schnell und einfach „gut gemachte“ nachhaltige Geldanlagen zu finden.

Und nach innen?

ROLAND KÖLSCH: Nach vielen Jahren war die enge Mutter-Tochter-Anbindung vom FNG und der für das FNG-Siegel eigens gegründeten Tochter QNG nicht mehr erfolversprechend. Es mehrten sich Forderungen nach mehr Unabhängigkeit und auch die Tatsache, dass Ausgezeichnete mit dem FNG-Siegel Mitglied im gleichnamigen Fachverband sind und andere nicht, ließ immer wieder Stimmen laut werden, dass hier Interessenkonflikte über die eigene Tochter des Verbands vorlägen. Auch wenn ich guten Gewissens sagen kann, dass wir mit der externen Zertifizierung einer auf

Sustainable Finance spezialisierten wissenschaftlichen Einrichtung, der Professur von Timo Busch an der Universität Hamburg und der überwachenden Funktion eines unabhängigen Komitees schon für hohe Integrität des FNG-Siegels gesorgt haben, führt uns dieser Schritt nun zu einer auch strukturellen Unabhängigkeit.

Damit wären wir bei Ihnen Prof. Busch. Sie sind mit einem eigenen Team also der Garant für die sorgfältigen Prüf- und Bewertungsarbeiten?

PROF. TIMO BUSCH: Das versuchen wir zumindest und das Echo des Markts scheint uns dies zu attestieren. Seit 2018 bauten wir am Lehrstuhl sukzessive ein Team und ein neues Online-Tool auf, das die vorher quasi per Hand erledigten Arbeiten im Rahmen einer notwendigen Orientierungshilfe für nachhaltige Finanzprodukte, bislang meist Investmentfonds, systematisch organisiert.

Aber ein Lehrstuhl ist doch nicht dafür da, Zertifizierungsarbeit für ein Gütezeichen zu leisten?

PROF. TIMO BUSCH: Genau. Anfangs war dies ein überschaubares Drittmittel-Projekt an der Uni. Aufgrund des starken Wachstums des FNG-Siegels hatten wir zwischenzeitlich fast zwei Handvoll Mitarbeitenden. Die hierfür erforderliche Flexibilität ist bei Mitarbeiterverträgen an einer Uni nicht gegeben. Und auf expliziten Wunsch des FNGs gründete ich daher bereits 2021 ein neues Prüf- und Research-Konstrukt: Dies besteht zum einen aus dem für die FNG-Siegel Zertifizierungen verantwortlichen gemeinnützigen Wissenschaftsverein F.I.R.S.T. und zum anderen aus einer Research-GmbH namens Advanced Impact Research (AIR). Dort ist das Prüfteam operativ angesiedelt.

Es gab also bislang das FNG, dessen Tochter QNG, F.I.R.S.T. und AIR. Ist diese Komplexität denn überhaupt nötig?

ROLAND KÖLSCH: Das ist ja nun der Punkt. Dadurch, dass ich beim zukünftig für das FNG-Siegel hauptverantwortlichen Wissenschaftsverein F.I.R.S.T. angesiedelt sein werde, braucht es die QNG nicht mehr. Ich rücke also näher ans Prüf- und Research-Team und bin Teil eines Vereins, der viel unabhängiger agieren kann und damit die Glaubwürdigkeit des FNG-Siegels auch formell gewährleistet.

Verständlich. Und was sind die notwendigen Entwicklungen, die ein Gütezeichen nachhaltiger Geldanlagen zukunftsfester machen?

PROF. TIMO BUSCH: Schauen Sie sich nur allein schon die Dynamik der EU-Regulatur an. Das FNG-Siegel muss an diese, wenn auch immer noch in der Schwebelage befindlichen, Entwicklungen angepasst werden. Viel wichtiger ist aber eigentlich der Fokus auf das, über was vor zehn Jahren auf den nachhaltiger werdenden Kapitalmärkten kaum einer gesprochen hat: Das Thema der Transformation unserer Wirtschaft und der damit einhergehenden Wirkung von Geldanlagen. Auch wenn Methoden zur Impact-Messung noch in den Kinderschuhen stecken, wird sich die Nachhaltigkeitsgüte einer Geldanlage zukünftig daran messen lassen müssen, ob z. B. mit einem Finanzprodukt „nur“ die Risiken und Chancen, die sich aus den sog. ESG-Herausforderungen ergeben, gemanagt werden oder ob z. B. konkrete Wirkungen erzielt werden. Denn letzten Endes geht es ja darum, Geldflüsse dahin zu lenken, um ökologische und/oder soziale Herausforderungen besser meistern zu können. •

Vielen Dank an Sie beide für das informative Gespräch.